

„Die Zahl jener, die Heiteres lesen wollen, ist in dieser ernsten Zeit gewaltiger Lesedrang, man lechzt nach Büchern, die erheitern und ablenken!“ – Darum ist gerade jetzt überall Massenabsatz zu ersehen entzückenden Ausstattung, den wundervollen farbigen Kunst- und Druck-Titelbildern und dem von der gesamten Kritik einstimmig anerkannten köstlichen humoristischen Inhalt dem Buchhandel Gelegenheit zu leichtem und

größer als je! In Deutschland herrscht drinnen und draussen ein „Ablenken!“ – Darum ist gerade jetzt überall Massenabsatz zu ersehen entzückenden Ausstattung, den wundervollen farbigen Kunst- und Druck-Titelbildern und dem von der gesamten Kritik einstimmig anerkannten köstlichen humoristischen Inhalt dem Buchhandel Gelegenheit zu leichtem und



Humoresken von Paul Schüler

21. bis 25. Tausend



31. bis 35. Tausend



27. bis 31. Tausend



8. bis 11. Tausend

Geheftet mit zugkräftigen bunten Titelbildern
Verkaufspreis je M. 1.50
90 Bde. für u. 11/10 26/25 37/30
100 Stück auf 50% Rabatt

Bezugsbedingungen:
(Partien alle
und gebunden
gebunden)

Geschmackvoll gebunden mit den gleichen Titelbildern
Verkaufspreis je M. 2.50
M. 1.60 für u. 11/10 26/25 37/30
100 Stück für M. 145.— für

50%

Vorzugsangebot: Ein 5 Kilopostpaket mit 15 Bänden der neuen Auflage

gebunden und gebunden nach Wahl beliebig gemischt mit

Einige Stimmen der Kritik über Paul Schülers humoristische Bücher:

„Paul Schüler ist die glücklichste Gabe unserer Zeit geworden. Menschen lieben zu lächeln. Er besorgt dies mit einer Leichtigkeit, die bewundernswürdig ist. Ich vermute, das Schülens Stück ist die Unterwelt seiner Schaffens liegt. Er hat vielleicht von dem lieblichen Voratz gelacht, etwas Lustiges in Papier zu bringen, und die Berechnungen fürchter angestellt, an welcher Stelle und in welcher Stärke die, die ihn lesen, lachen werden. Von ihm selbst wiederum, wird Franz Schalk zum Pater einer jeden Situation und deren Schilderung. Schüler sieht alles als Humoreske von Geburt.“
(Hamburger Fremden-Anzeiger)

„Paul Schüler ist der liebenswürdigste und kultivierteste unter unseren Humoristen: seine Mittel sind selbst da, wo er stärksten Wirkungen erzielt, die einfachsten und natürlichsten. Jede von Paul Schülers ist ein Leckerbissen für verwöhnte Kultmannschaften.“
(Die Welt am Montag)

„Wer, der auch nur einmal etwas von Paul Schülers gelesen hat, schon weiß, wenn er diesen von neuem wieder begegnet! Bedenkt er doch je auf ein kleines Fest, wenn man in einer Zeitung z. B. jetzt zwischen aufgeregt Kriegsnotizen, die schmerzlichen und verlogenen Anklagen für die bürgerliche Presse, der vollen Alltagspein des Lesenden, das ungestörte von dem Schül nach Hause zuhause, glücklich unter dem Strich zu sein können, leicht hingeworfen und so anstandslos und schmerzlos zu spüren Humoresken findet. Gerade in der jetzigen ersten Zeit besitzt wie im Interesse des Gleichgewichtes unserer Seele ganz Humor, noch mehr unser Schicksal im Schilbergraben. Nicht Kriegsbildungen, sondern im Feld schicken, sondern Bücher, die ablenken und ablocken, sind das einzige. Hier ist ein solches Buch.“
(Deutsche Sprachgenossenschaft)

„Der Verfasser versteht es, mit Humor, Geist und Behagen die Kritik und Charakteristik die verschiedensten Situationen aus dem Leben wiederzugeben. Mit seiner Beobachtung schildert er diese rege Welt, manches ist mit Spott überzogen, aber viel ist lobenswert, um irgendwelche Mängel aufzuzeigen zu lassen. Die Fische und Naturliebe, die den Geschicklichen ist, weicht ihnen als dankbare Lesepublikum.“
(Die Welt der Frau und Mutter)

„Es ist wieder ein Schülerscher Humor, der hier in einem Pöbeln erschöpflich sich darstellt. Der Humor, den der Alltag herbringt. Dagegen strebt sich andere Leute gegen wieder, nimmt Paul Schüler mit einer Sachlichkeit, „tragisch“, dass man lachen muss. Die „Türke des Objekts“ ist fast durchweg die Züchtung seiner Witzen. Sei es, dass Schüler in seinen Erzählungen, sei es, dass er von Erzählungen mit anderen Menschen erzählt, immer gelingt es ihm, den Leser in die heitere Laune zu versetzen. Das Buch ist für jedermann wie für den Schülensgraben eine wahrhaft befreiende Lektüre.“
(Rhein- und Ruhrzeitung)

„Das ist Humor, wirklich, schmerzlos, liebenswürdigster Humor, unterbewusst im subtilsten Sollen mit einer, anstehender Seite. Schüler ist ein Humorist ganz eigener Art: ungeheuerlich natürlich durch die pikantes Erzählweise, tritt sich der Leser bald gepackt, gefesselt und von der überaus genauen Kritik des Ausdrucks wie der Folgerungen völlig mit festgelesen.“
(Deutsche Zeitung, Berlin)

(Aus einigen Feldpostbriefen!)
„Da hast er ein Buch, das seine Annehmlichkeit besitzt. Er lüftet, er heilt und lüft und siehst du, sein Gesicht hellt sich auf, er lacht, lacht wieder ja nicht aus gausen Hals. „Nein, das muss ich Ihnen vertrauen.“
„Du Batsch!“ Ich lach, lach gern und lache mit. Die Stimmung ist gemütsch und das hat mit seinen „So siehst du aus“ Paul Schüler getan. Du hast ihm Dank, besser Dank. Die Dürrezeit mit übertrieben Humoristisch spendet die Kriegskamer ihre Liebe, in was aber lassen sie schließlich, die Pläne des Humors, die Paul Schüler entfacht. Unsere letzte Platte Rotwein, sorgsam aufgegeben, heute abend wird sie gelesen auf das Wohl des Dichters Paul Schüler, der neben uns noch recht viele für lange, lange Zeit mit seinen spendelnden Humor erheitern möchte.“
Zwei dankbare Soldaten. Dr. Cl., Reg.-Inf. Regt. 94 und Dr. Pl., Reg.-Stabsarzt, R. I. R. 94.

Beim Lesen des Buches von Paul Schüler: „Du ahnst es nicht!“ habe ich meine Nachtschlaf am Telefon gut und immer angenehm gemacht. Wahrscheinlich, dass von bei jeder Nachtschlaf eine solche Unterhaltung, dann würde man nicht so oft beschreiben müssen, wie endlich langsam die Stunden abschließen.“
(Kauzler Georg Kr. in Feldart. Regt. 100)

Wir bitten um gefl. bevorzugte Verwendung für diese Bücher, die — nach den
Die gebundenen Bände, die nach neuem Druckverfahren die gleichen farbenprä
Verlag der „Lustigen Blätter“ (Dr. Eysler
Auslieferung für Österreich-Ungarn nur be

ken — gerade auch unseren „Feldgrauen“ besonders willkommen sein werden.
en Titelbilder tragen, eignen sich besonders zu kleinen Gelegenheitsgeschenken!
Co.) G. m. b. H. in Berlin SW. 68, Markgrafenslr. 77
mann Goldschmiedt G. m. b. H. in Wien I.